

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....	11
Abkürzungsverzeichnis	16
1. Deutschlands internationale Hochschulen – ein Einblick	19
1.1 Skizze einer internationalen, mehrsprachigen und interkulturellen Hochschule	20
1.1.1 Sprachen und Kultur, Chance oder Problem?	20
1.1.2 Sprachliche Diversität mit schwacher Datenbasis	23
1.1.3 Sprachenpolitiken für Hochschulen, ein komplexes Feld.....	25
1.1.4 Hochschulische Defizite im Prozess des lebenslangen sprachlichen und kulturellen Lernens	29
1.1.5 Das Paradigma der „Internationalisierung daheim“	33
1.1.6 Aufbruchstimmung im Zeichen von „Internationalisierung“ und „Interkulturalität“	37
1.1.7 Fahrplan durch diese Studie	40
1.2 Sprachenpolitiken an Hochschulen: Diskussion zentraler Fragen	43
1.2.1 Hochschulsprachenpolitik und übergeordnete Politik	43
1.2.2 Sprache und Macht, <i>voice</i> und <i>agency</i>	44
1.2.3 Sprachenpolitik und Internationalisierung, eine Einheit?	47
1.2.4 Profilbildung durch Sprachenpolitik	47
1.2.5 Der Beitrag der Sprachenzentren	49
1.2.5 Die „Magna Charta“ der Sprachenzentren von 1970	53
1.2.7 Sprachenzentren heute: Forschung, Finanzen, Qualität.....	59
1.2.8 Wissenschaftsorganisationen „entdecken“ die Sprachenzentren	66
2. Voraussetzungen für die Untersuchung hochschulischer Sprachenpolitik	68
2.1 Begriffsklärungen.....	69
2.1.1 Mutter-, Erst-, Zweit- und Fremdsprache	69
2.1.2 Mehrsprachigkeit, Vielsprachigkeit, Bilingualismus	70
2.1.3 Sprachenpolitik, Sprachpolitik und Variantbegriffe	72
2.1.4 Ebenen der Sprachplanung.....	74

2.2	Forschungsüberblick und Literaturlage	76
2.2.1	Fachzeitschriften. Gewichtung, Themen und geografische Verteilung.....	76
2.2.2	Monographien und Sammelbände. Ein Versuch, Makro- und Mikro-Perspektive zu verbinden	82
2.2.2.1	Grundlagen von Kaplan und Baldauf.....	82
2.2.2.2	Robert L. Cooper und die Systematisierung des Forschungsfeldes	84
2.2.2.3	Der ökolinguistische Ansatz.....	88
2.2.2.4	Der gerechtkeitsorientierte Ansatz.....	88
2.2.2.5	Zwei basale sprachpolitisch relevante Dimensionen von Sprache.....	90
2.2.2.6	Der Transfer auf eine institutionelle Sprachenpolitikforschung	91
2.2.3	Sprachenpolitische Studien europäischer hochschul- und bildungspolitischer Vereinigungen	93
2.2.4	Zusammenfassung.....	97
2.3	Methodik, Quellen und Akteure	98
2.3.1	Methodik der (Hochschul-)Sprachenpolitikforschung	98
2.3.2	Erhebung hochschulsprachpolitischer Daten	100
2.3.3	Hochschulsprachpolitische Akteure in Deutschland.....	109
2.3.4	Schlussfolgerungen für die Methodik dieser Studie	115
2.4	Die europäische Sprachenlandschaft	117
2.4.1	Europa als moderat vielsprachige Weltregion	117
2.4.2	Die Sonderstellung des Englischen in Europa.....	121
3.	Ausgewählte europäische und deutsche Referenzdokumente.....	128
3.1	Die Bologna-Dokumente.....	128
3.1.1	Phase 1 (1997 bis 2009): Sprachen- und kulturbezogene Grundlagen des Bologna-Prozesses.....	131
3.1.1.1	Die Grundlagen des Bologna-Prozesses	131
3.1.1.2	Spannungsverhältnisse zwischen Einheit und Vielfalt, Unterschied und Wettbewerb	133

3.1.1.3	Aus Europa wird „Bolognaropa“	134
3.1.1.4	Unterstützung akademischer Mobilität durch Sprache und Kultur.....	136
3.1.2	Bologna feiert Geburtstag (2010): Sprachliche und kulturelle Themen in Budapest und Wien	140
3.1.2.1	Selbstvergewisserung zum Geburtstag.....	140
3.1.2.2	Länderstudien und die Bedeutung des Englischen und der Landessprachen	141
3.1.2.3	Bologna und die <i>Student Services</i>	143
3.1.2.4	Glokale Qualitätssicherung angesichts sprachlicher und kultureller Vielfalt.....	143
3.1.2.5	Sprache als Teildimension hochschulischer Internationalisierungsstrategien	144
3.1.2.6	Studierendenzentriertes Lernen	144
3.1.2.7	Kritik an Bologna	146
3.1.3	Phase 2 (ab 2011): Bologna in Zeiten europäischer Krisen	151
3.1.3.1	Die Hochschulen in Zeiten der Krise.....	151
3.1.3.2	Die Mobilitätsstrategie 2020: Mobilität und Qualität.....	153
3.1.3.3	Lebenslanges, studierendenzentriertes und digitalisiertes Lernen	157
3.1.3.4	Der Ruf nach Internationalisierungsstrategien und Sprachenpolitiken	158
3.1.3.5	Sprachkurseangebote an den Bologna-Hochschulen	160
3.1.3.6	Kritik am Bologna-Prozess.....	163
3.1.4	Eine (vorläufige) Zusammenfassung: Sprachliche und kulturelle Orientierung durch Bologna.....	169
3.2	Das Profildatenprojekt von HRK, DAAD und AvH.....	177
3.2.1	Die Grundlagen des Projekts	177
3.2.2	Die Berichte der Jahre 2011 bis 2017	179
3.2.3	Der Beitrag englischsprachiger Studiengänge zur hochschulischen Internationalisierung	180

3.2.3.1	„Englischsprachige Studiengänge helfen bei der Rekrutierung von Studierenden im weltweiten Bildungsmarkt“	182
3.2.3.2	„Englischsprachige Studiengänge sind für international mobile Studierende attraktiv“	184
3.2.3.3	„Durch englischsprachige Studiengänge entfallen Sprachbarrieren und es werden Chancen zum Erwerb interkultureller und sprachlicher Kompetenzen geschaffen“	186
3.2.3.4	Zusammenfassende Diskussion englischsprachiger Studiengänge	189
3.2.4	Eine kritische Einordnung des Profildatenprojekts unter sprachlichen und kulturellen Gesichtspunkten	191
3.3	Die Sozialerhebungen des Deutschen Studentenwerks	195
3.3.1	Historische Situierung sprachpolitischer Fragestellungen	196
3.3.1.1	Die erste Phase (1950 – 1975).....	196
3.3.1.2	Die zweite Phase (1975 – 1987).....	198
3.3.1.3	Die dritte Phase (1987 – 1992)	200
3.3.1.4	Die vierte Phase (1992 – 2000)	203
3.3.1.5	Die fünfte Phase (seit etwa 2000).....	208
3.3.2	Ein Katalog sprachpolitischer Fragestellungen	212
3.3.3	Fazit und Perspektiven	215
4.	Die Sprachensituation an deutschen Hochschulen und die sprachpolitischen Initiativen der Hochschulrektorenkonferenz.....	217
4.1	Die Sprachensituation an deutschen Hochschulen	217
4.1.1	Deutsch als Wissenschaftssprache	217
4.1.2	<i>Incomings</i> , Studienerfolg und soziale Integration.....	221
4.1.3	<i>Outgoings</i> und die sprachliche Vorbereitung für akademische Auslandsaufenthalte	225
4.2	Die sprachpolitischen Initiativen der Hochschulrektorenkonferenz und der Vorschlag einer Neudefinition von Handlungsfeldern.....	227
4.2.1	Das HRK-Audit zur Internationalisierung der Hochschulen	227

4.2.2	Die HRK-Empfehlungen vom 22. November 2011 und vom 9. Mai 2017	230
4.2.3	Die HRK-Empfehlungen im Spiegel hochschulischer Praxis und eine Neudefinition von Handlungsfeldern	233
5.	Ein hochschulsprachenpolitischer Rahmen für Europa und Deutschland	242
5.1	Sprachen- und kulturbezogene Paradigmen	242
5.1.1	Die Achtung der Vielfalt von Sprachen und Kulturen und die ambivalente Einstellung zu Englisch als Lingua franca	242
5.1.2	Sprache und Kultur. Sprachen als kulturelles und instrumentelles Kapital	248
5.1.2.1	Der Zusammenhang von Sprache und Kultur	248
5.1.2.2	Testen und Bewerten interkultureller Kompetenz	250
5.1.2.3	Die Hochschule als Ort interkulturellen Lernens	255
5.1.2.4	Unbeantwortete Fragen des interkulturellen Lehrens und Lernens	259
5.1.2.5	Perspektiven interkulturellen Kompetenzerwerbs	260
5.1.2.6	Instrumentelles und symbolisches Kapital von Sprache und Kultur	263
5.1.3	Sprachen als Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen	266
5.1.4	Sprachen und Mobilität (am Beispiel von Erasmus)	270
5.2	Konzepte für Mehrsprachigkeit und Plurikulturalität	275
5.2.1	Die Barcelona-Formel und die Frage nach der dritten Sprache	275
5.2.1.1	Anspruch und Wirklichkeit der Barcelona-Formel	275
5.2.1.2	Was ergibt „plus zwei“?	278
5.2.1.3	Die Barcelona-Formel im Hochschulbereich	282
5.2.1.4	Chinesisch im Kontext der Barcelona-Formel	283
5.2.1.5	Kritik an der Barcelona-Formel und am GER	287
5.2.2	Weitere Konzepte für mehrsprachige und plurikulturelle Kompetenzen	291
5.2.2.1	Definitionen, Akteure und Instrumente mehrsprachiger und plurikultureller Kompetenz	291

5.2.2.2	Mehrsprachige und plurikulturelle Kompetenz an Hochschulen	296
5.2.2.3	Wissenschaftliche Modelle und Publikationen zur mehrsprachigen und plurikulturellen Kompetenz	298
5.3	Methoden und Instrumente für sprachliches und kulturelles Lernen	302
5.3.1	Klassische Methoden und Instrumente	302
5.3.2	Onlinebasierte Methoden und Instrumente	303
5.4	Mehrsprachigkeitsforschung	307
5.5	Die Elemente eines „europäischen sprachpolitischen Rahmens“ und seine Sichtbarkeit	310
6.	Die Umsetzungsebene (1): Die Förderung von Herkunftssprachen	312
6.1	Herkunftssprachenunterricht – ein vernachlässigtes Feld	313
6.2	Definitorische und statistische Annäherungen	315
6.2.1	Das Phänomen der HerkunftssprachensprecherInnen	315
6.2.2	HerkunftssprachensprecherInnen in Zahlen und Statistiken	318
6.3	Herkunftssprachliche Kompetenzen	321
6.3.1	Sprachliche Kompetenzausprägungen	321
6.3.2	Der Arbeitsmarktnutzen herkunftssprachlicher Kompetenzen	324
6.4	Vorbereitung herkunftssprachlicher Lernangebote	326
6.4.1	Identifikation und Ansprache der Zielgruppe	326
6.4.2	Profilerhebung und Sprachbiographie	328
6.5	Perspektiven der Herkunftssprachenförderung an Hochschulen	333
6.5.1	Ein kritischer Blick	333
6.5.2	Zusammenführung von Fremd- und Herkunftssprachen	335
6.5.3	Erweiterung des Kurskonzeptes	337
6.5.4	Erfolgsmessung, Anerkennung und wissenschaftliche Begleitung	339
6.5.5	Die politische Dimension der Herkunftssprachenförderung	342
7.	Die Umsetzungsebene (2): Ein Qualifikationsprofil von Hochschullehrkräften für Sprachen und Kultur	344
7.1	Der Status von Sprachlehrkräften an Hochschulen	344

7.1.1	Das Verhältnis zwischen Sprache und Fach.....	344
7.1.2	Die vertragliche Situation von Sprachlehrkräften.....	345
7.1.3	Statusfragen	346
7.2	Sprachlehrkräfte an Hochschulen und ihre Aufgaben.....	348
7.2.1	Sprachlehre und die Deputatsfrage	348
7.2.2	Prüfen und Testen, Erstellen von Lehrmaterial, administrative Aufgaben	349
7.2.3	Fortbildungen.....	351
7.2.4	Wissenschaftliche Aufgaben.....	353
7.3	Sprachlehrkräfte an Hochschulen und ihre Einstellungsvoraussetzungen.....	357
7.3.1	Sprachlehrerfahrung.....	357
7.3.1.1	Die Abgrenzungsproblematik zwischen Fach- und Wissenschaftssprache	358
7.3.1.2	Fachfremdsprachenunterricht an den Hochschulen.....	359
7.3.1.3	Methoden und Akteure hochschulischen Fachfremdsprachenunterrichts	362
7.3.1.4	CLIL an Hochschulen	366
7.3.1.5	Allgemeine bzw. Alltägliche Wissenschaftssprache	367
7.3.2	Weitere Einstellungsvoraussetzungen.....	369
7.3.2.1	Der Studienhintergrund	369
7.3.2.2	Zielsprachenkenntnisse	370
7.3.2.3	Deutsche, englische und weitere Sprachkenntnisse	371
7.3.2.4	Methodenkompetenz.....	372
7.3.2.5	Softskills und Kommunikation	374
7.4	Das Desiderat eines geregelten Ausbildungsgangs für Sprachlehrkräfte an Hochschulen.....	376
8.	Deutschlands internationale Hochschulen <i>revisited</i> – ein Ausblick.....	382
9.	Anhang.....	398
9.1	Datenerhebung AKS-Umfrage	398
9.2	Datenerhebung AKS-Dokumentation.....	422

9.3	Datenerhebung Stellenanzeigen.....	435
9.4	Datenerhebung Fachzeitschriften.....	444
9.5	Interview mit Thomas Vogel.....	452
10.	Literaturverzeichnis	461